



FAHRRAD
QUARTIER
ELLENER HOF

Miteinander mobil

Vorfahrt für den
Radverkehr
im Bremer Osten

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Inhalt

Vorworte der Projektträger:innen	3
Auf neuen Wegen zu mehr Klimafreundlichkeit	4
Ziele und Meilensteine des Projekts	5
M 1: Fahrradfreundliche Verkehrskreuzung	6
M 2: Direkte Anbindung an das Stadtleben Ellener Hof	8
M 3: Optimierte Schnittstellen zum ÖPNV	10
M 4: Klimafreundliche Waren- und Paketverteilstation	12
M 5: Nachhaltige Fahrradstation mit Verleih	14
M 6: Selbsthilfewerkstatt in der Fahrradstation	16
M 7: Neue Radabstellanlagen.....	18
M 8: Gesicherter Radverkehr und Schulweg	20
M 9: Radverkehrsförderung auf der Straße Große Vieren.....	22
M 10: Attraktivere Einkaufswege für den Radverkehr.....	24
Zusätzliche Maßnahmen im Fahrradquartier Ellener Hof	26



Impressum

Herausgeber:
Amt für Straßen und Verkehr
der Stadtgemeinde Bremen,
Bremer Heimstiftung

V.i.S.d.P.:
Svenja Sadid,
Amt für Straßen und Verkehr
der Stadtgemeinde Bremen

Text und Redaktion:
Sandra Wagner,
ecolo - Agentur für Ökologie und
Kommunikation

Gestaltung:
Jan Herrmannsen, AG Medienfeld

Fotos:
Michael Bahlo,
Bremer Heimstiftung / Martin Rospek,
privat

Druck:
Meiners Druck oHG,
1. Auflage 100 Stück,
gedruckt auf Circlesilk Premium White
100% Recyclingpapier

Datum:
30. Juni 2021



Das Fahrradquartier Ellener Hof Hier steht klimaschonende Mobilität im Mittelpunkt



Im Frühjahr bestätigte eine Umfrage des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC), was viele unter uns schon ahnten – Bremen ist Deutschlands fahrradfreundlichste Großstadt 2021! Und nicht nur das: Bereits in 2018 gewann die Hansestadt den ADFC-Klimatest und holte den Deutschen Fahrradpreis für das „Fahrradmodellquartier Alte Neustadt“. Ich freue mich sehr über die beiden Auszeichnungen, denn sie zeigen, wie viel Bedeutung diesem Verkehr der Zukunft in Bremen beigemessen wird. Das Radfahren bietet schließlich die beste Möglichkeit, dem Verkehrskollaps in Städten erfolgreich etwas entgegenzusetzen und einen Beitrag für den Klimaschutz zu leisten. Wer auf das alternative Verkehrsmittel umsteigt, sorgt für weniger CO₂ in der Luft und tut obendrein etwas für die Gesundheit.

Nachhaltige Mobilität wie den Radverkehr zu fördern und das „Umsatteln“ zu erleichtern, ist eine wichtige Aufgabe des Bremer Senats. Daher arbeiten wir stetig am Ausbau einer fahrradfreundlichen Infrastruktur und der Bereitstellung eines sicher befahrbaren Streckennetzes in unserer Stadt. Wir befinden uns damit auf einem Weg, auf dem wir begleitet von Partnerinnen und Partnern bereits gewichtige Meilensteine hinter uns lassen konnten. Das oben erwähnte bundesweit erste „Fahrradmodellquartier“ haben wir mit der Hochschule Bremen in der Neustadt realisiert. In Zusammenarbeit mit der Bremer Heimstiftung ist im Stadtteil Osterholz nun ein weiteres Fahrradquartier entstanden, das ebenfalls überregional Beachtung findet. Das Konzept für ein „Fahrradquartier Ellener Hof“ überzeugte im Bundeswettbewerb „Klimaschutz durch Radverkehr“ der Nationalen Klimaschutzinitiative mit erfreulichem Ergebnis: Die Umsetzung geplanter Maßnahmen für mehr und sichereren Radverkehr im Quartier wurde mit 1,9 Millionen Euro gefördert.

In dieser Broschüre können Sie lesen, was das „Fahrradquartier Ellener Hof“ ausmacht. Ein Projekt, an dessen Umsetzung zahlreiche Akteurinnen und Akteure beteiligt waren und denen ich daher an dieser Stelle meinen persönlichen Dank ausspreche!

Dr. Maike Schaefer
Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau der Freien Hansestadt Bremen

Als die Bremer Heimstiftung vor nunmehr sechs Jahren ein rund zehn Hektar großes Gelände zwischen den Stadtteilen Ellener Feld und Blockdiek übernahm, war klar: Hier – im heutigen Stadtleben Ellener Hof – soll etwas Besonderes entstehen; ein sozial-ökologisches Modellquartier, für das es viele Partnerinnen und Partner sowie engagierte Akteurinnen und Akteure braucht. Wir haben sie gefunden, insbesondere auch in der Stadtgemeinde Bremen. Gemeinsam mit der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau wurde entsprechend der nachhaltigen Ausrichtung auf dem Areal ein Mobilitätskonzept zur Stärkung des Radverkehrs entwickelt. Es umfasst zehn bauliche Maßnahmen, die wir gemeinschaftlich mit Fördermitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit erfolgreich umsetzen konnten.

So ist das „Fahrradquartier Ellener Hof“ entstanden – ein Ort mit vielen Abstellanlagen, einem Fahrradverleih, einer klimafreundlichen Verteilung von Waren und neuen Wegen im und um das Quartier. Mit diesen und weiteren Umgestaltungen sowie Angeboten wird ein Ziel verfolgt: Den Menschen, die zukünftig im Quartier wohnen und arbeiten, soll es Spaß machen und einfach möglich sein, auf das Zweirad umzusteigen. Davon profitieren schließlich alle im Stadtgebiet. Mehr Radverkehr bedeutet weniger Treibhausgas-Emissionen und erhöht damit die Lebensqualität für Alt und Jung. Nachhaltige Mobilität ist übrigens nur eines von vielen Themen, die man im Stadtleben Ellener Hof mit Blick auf den Klimaschutz großschreibt. Zum Beispiel werden die Häuser dort auch allesamt in Holzbauweise errichtet und ressourcenschonend mit Energie versorgt.

Besuchen Sie das Modellquartier doch selbst einmal – am besten natürlich per Fahrrad oder per Pedes!

André Vater
Vorstandsvorsitzender der Bremer Heimstiftung



Auf neuen Wegen zu mehr Klimafreundlichkeit



Das Projektgebiet STADTLEBEN ELLENER HOF

Es liegt rund zehn Kilometer Luftlinie von der Bremer Innenstadt entfernt: ein circa zehn Hektar großes Grundstück im Stadtteil Osterholz, auf dem einst ein Kinder- und Jugendheim untergebracht war. Im November 2015 übertrug der Verein Ellener Hof die Fläche an die Bremer Heimstiftung. Damit war der Anfang für die Entwicklung eines sozial-ökologischen Modellprojekts gemacht – das Stadtleben Ellener Hof, Bremens erstes in Holzbauweise, zum Teil auch in Hybrid aus Holz und Beton errichtetes Quartier. Hier entstehen derzeit 500 neue Wohneinheiten in verschiedenen Preisklassen, circa 130 davon im sozialen Wohnungsbau. Dabei handelt es sich um Raum für rund 1.000 Menschen jeden Alters und aller Nationalitäten. Darüber hinaus werden künftig etwa 25 Institutionen mit ihren Projekten und Angeboten für Leben auf dem Areal sorgen – von Kindergärten, Therapiepraxen und dem Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie - BIPS über Kulturvereine und Baugemeinschaften bis hin zu einer Hindu-Gemeinde und Bildungsträgern.

Von der Idee zur gemeinsamen Umsetzung

Die vorgeschriebene Holzbauweise im Quartier macht es sichtbar: Der Initiatorin des Stadtleben Ellener Hof liegen neben sozialen Aspekten und einem nachbarschaftlichen Miteinander die Themen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel besonders am Herzen. So entstand die Idee, mit einem nachhaltigen Mobilitätskonzept insbesondere den Rad-, aber auch den Fußverkehr zu fördern. Das Gebiet zwischen den Ortsteilen Ellener Feld und Blockdiek sollte zu einem

Fahrradquartier weiterentwickelt werden. Für dieses Vorhaben konnte die Bremer Heimstiftung die Stadtgemeinde Bremen gewinnen. Im Verbund mit der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau stellte die Stiftung 2017 einen Antrag zur Förderung entsprechender Maßnahmen durch die Nationale Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesumweltministeriums. Mit Erfolg: Für die Umsetzung wurden 1,9 Millionen Euro Fördermittel bewilligt. Im August 2018 fiel der offizielle Startschuss für das Gemeinschaftsprojekt. Unterstützt von vielen Akteur:innen konnten daran anschließend alle Umbauten, Neugestaltungen und Angebote für das „Fahrradquartier Ellener Hof“ im vorgegebenen Zeitplan von nur zweieinhalb Jahren realisiert werden. Eng begleitet und gelenkt haben den Prozess das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) und das Team Nahmobilität des Umweltressorts für die Stadtgemeinde Bremen sowie Planer:innen aus der Bremer Kontor GmbH und dem Büro plan-werkStadt Bremen. Die beiden letzteren Unternehmen waren im Auftrag der Bremer Heimstiftung tätig.



Ziele und Meilensteine des Projekts

Ortsbesichtigung durch die Projektbeteiligten als Auftakt des größten, öffentlich sichtbaren Bausteins im Modellvorhaben: der Ausbau des Verkehrsknotenpunkts Ludwig-Roselius-Allee/ Düsseldorf-er Straße / Pawel-Adamowicz-Straße



Mehr Radler:innen erwünscht

Weniger Treibhausgas-Emissionen, mehr Rad- und Fußverkehr und dadurch eine höhere Lebensqualität im Stadtleben Ellener Hof und umzu – so lauteten die übergeordneten Ziele der beiden Projektpartnerinnen Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau und Bremer Heimstiftung. Ganz konkret nahm sich die Stadtgemeinde Bremen vor, den Radverkehrsanteil im Stadtteil Osterholz durch das neue Fahrradquartier von derzeit 25 auf 30 Prozent zu erhöhen. Gelingen soll das, indem heutige sowie zukünftige Bewohner:innen, aber auch Beschäftigte vor Ort eine gute Fahrradinfrastruktur und passende Serviceangebote direkt vor der Haustür vorfinden. Dafür galt es, den Straßenraum auch jenseits des Projektgebietes radverkehrsfreundlicher zu gestalten, bessere Wege und Anbindungen an das Routennetz zu schaffen sowie lokale Fahrraddiensteleistungen und Serviceangebote zu etablieren. Im Ergebnis wurden zehn bauliche Maßnahmen entwickelt. Fünf davon ließ die Bremer Heimstiftung umsetzen, die anderen lagen in der Verantwortung des Amtes für Straßen und Verkehr.

Damit es rund läuft:

Austausch und Transparenz im Prozess

Eine Herausforderung des Projektes stellte der enge Zeitrahmen dar – bis Ende Januar 2021 mussten die Fördermittel investiert sein. Ein Umstand, der eine enge Abstimmung der Projektbeteiligten, eine effektive Planung und eine genaue Taktung der Bauarbeiten erforderte. Zu den Aufgaben gehörte es überdies, das Akteursnetzwerk im Stadtleben Ellener Hof frühzeitig über geplante Schritte zu informieren sowie in den Prozess miteinzubeziehen. Die Bürger:innen im Stadtteil Osterholz wurden über Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erreicht. So präsentierten Vertreter:innen der Projektpartnerinnen ihre Pläne in Beiratssitzungen und Bauausschüssen sowie auf öffentlichen Veranstaltungen oder stellten die Maßnahmen im Ellener Hof in Flyern und gegenüber der Presse vor. In die Projektarbeit eingebunden wurden Multiplikator:innen aus Stadtteilpolitik und Verwaltung im Quartier. Sie sorgten mit ihrer Unterstützung für eine große Akzeptanz des Vorhabens in Bremen-Osterholz.

Die Akteur:innen vor Ort auf einen Blick:

- ▶ Beirat und Ortsamt Osterholz
 - ▶ bras e. V. – arbeiten für Bremen
 - ▶ ADFC – Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V.
 - ▶ BUND Landesverband Bremen e. V.
 - ▶ Quartiersmanagement Blockdick
 - ▶ Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa
 - ▶ bike it! Wirtschaftsförderung Bremen GmbH
 - ▶ Stiftung Maribondo da Floresta
 - ▶ WK-Bike Bremer Tageszeitung Weser Kurier
- Das „Fahrradquartier Ellener Hof“ kooperiert zudem eng mit einem Gemeinschaftsprojekt von Bremer Heimstiftung und Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) e. V. Landesverband Bremen: dem „Klimaquartier Ellener Hof“, einem weiteren Fördervorhaben im Rahmen der NKI.



Fahrradfreundliche Verkehrskreuzung

Immer schön auf sich aufmerksam machen! Das war lange Zeit eine unerlässliche Aufgabe für Radfahrer:innen und Fußgänger:innen am Knotenpunkt Ludwig-Roselius-Allee/Düsseldorfer Straße. Hier hatten Autos den Asphalt für sich – ein Umstand, der die Kreuzung bei anderen Verkehrsteilnehmer:innen unbeliebt machte und noch dazu gefährlich für sie war.



Die Vorteile auf einen Blick:

- ☒ Erhöhte Übersichtlichkeit im Kreuzungsbereich
- ☒ Mehr Sicherheit im Verkehr für alle Teilnehmer:innen
- ☒ Komfortable Querungsmöglichkeiten für den Rad- und Fußverkehr



Mittlerweile wurde die bisherige T-Gabelung in eine vierarmige Kreuzung mit der Pawel-Adamowicz-Straße als neue Zufahrt zum Stadtleben Ellener Hof umgebaut – eigene und komfortabel geführte Wege für den Rad- und Fußverkehr inklusive.



Direkte Anbindung an das Stadtleben Ellener Hof

Früher führten Wege entlang von Hauptstraßen ans Ziel, denn: Jahrelang war das Gelände, auf dem derzeit das sozial-ökologische Modellprojekt Stadtleben Ellener Hof entsteht, durch hohe Zäune abgesperrt. Diese Barrieren wurden beseitigt, genauso wie die umständliche Verkehrsführung für Fahrradfahrer:innen und Fußgänger:innen um das Areal herum.



Die Vorteile auf einen Blick:

- + Erweiterung des bestehenden Radverkehrsnetzes
- + Kürzere Wege fern ab von großen Straßen
- + Durchlässigkeit und damit Anschluss an benachbarte Stadtteile
- + Attraktive Wegeverbindungen



▼

Neue und angenehm befahrbare Wege und die Anbindung an bestehende Routen sorgen heute dafür, dass die Ortsteile Ellener Feld und Blockdiek miteinander vernetzt sind. Freie Fahrt also für Radler:innen und deutlich kürzere Distanzen für Fußgänger:innen.



Optimierte Schnittstellen zum ÖPNV

Wer kennt das nicht? Gerade wenn man es eilig hat und mit dem Rad zur Bus- oder Straßenbahnhaltestelle fährt, ist auf die Schnelle kein geeigneter Stellplatz zu finden, um das Gefährt anzuschließen. So etwas ließ sich bis dato an den drei ÖPNV-Stationen vor dem Stadtleben Ellener Hof erleben. Mehr noch: Die Wegführung zu den Haltestellen war sehr unübersichtlich. So kamen sich Fahrradfahrer:innen, Fußgänger:innen und Nutzer:innen von Bussen sowie Bahnen schnell ins Gehege.

Die Vorteile auf einen Blick:

- ⊕ Bessere Verbindung vom und zum Stadtleben Ellener Hof
- ⊕ Mehr Service für das Umsteigen vom Rad in den Bus
- ⊕ Sichere Erreichbarkeit für den Rad- und Fußverkehr



Nun erhielten die Bushaltestellen „Einkaufszentrum Blockdiek“ und „Krefelder Straße“ Anlehnbügel für Räder. Zudem wurden vor dem Zugang zur Straßenbahnhaltstelle „Düsseldorfer Straße“ Fahrradboxen aufgestellt. Alle drei Stationen sind nach Umgestaltungen aufgewertet und zum Teil barrierefrei erreichbar.



Klimafreundliche Waren- und Paketverteilstation

Es ist nicht zu übersehen – der motorisierte Lieferverkehr im Stadtgebiet hat zugenommen. Etliche Transporter sind ganztägig unterwegs und nutzen öffentlichen wie privaten Parkraum. Die Folgen: Mehr Unfallgefahren, Schadstoffe und ein höherer CO₂-Gehalt in der Luft sowie eine versperrte Sicht an Straßen und Wegen.

Waren- und Paketverteilstation

Die Vorteile auf einen Blick:

- ✚ Klimaschutz durch die Reduzierung von Abgasen und Treibhausgas-Emissionen
- ✚ Stärkung des Radverkehrs vor Ort
- ✚ Serviceangebot für alle Bewohner:innen des Quartiers
- ✚ Integration von und Beschäftigungsförderung für arbeitssuchende Menschen



Um den Lieferverkehr vor Ort zu verringern, wurde am Eingang des Stadtleben Ellener Hof eine zentrale Anlieferstelle geschaffen: die von einem sozialen Träger betriebene Waren- und Paketverteilstation. Hier werden ankommende Pakete auf Lastenräder umgeladen und dann klimaschonend an die Empfänger:innen im Quartier ausgeliefert. Vor dem Gebäude befindet sich eine der insgesamt drei neuen E-Ladestationen auf dem Gelände.



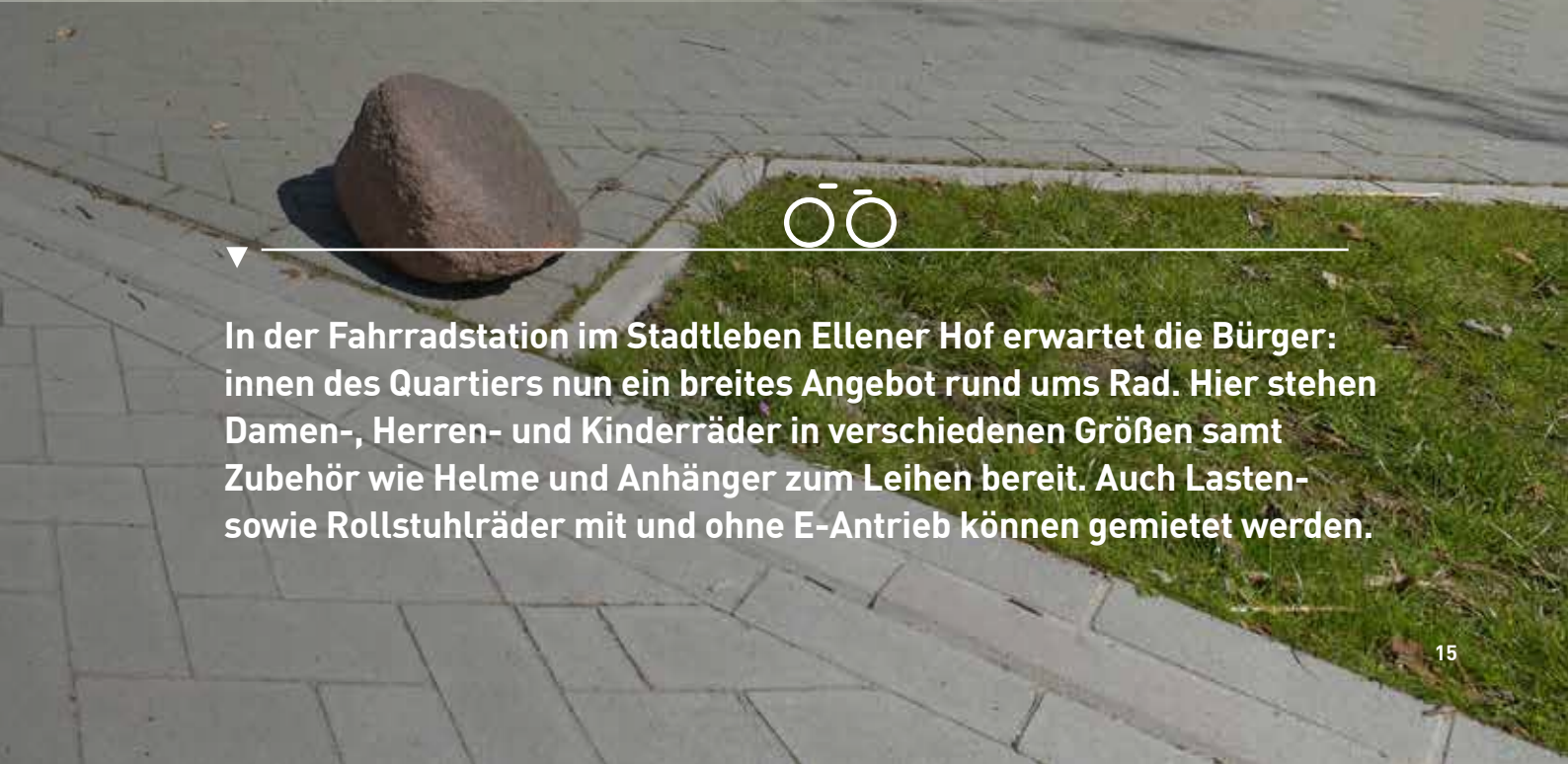
Nachhaltige Fahrradstation mit Verleih

Das eigene Fahrrad ist in der Reparatur? Der Zweiradfuhrpark der Familie reicht nicht aus für den geplanten Ausflug? Es liegt eine längere Tour an, bei der ein E-Motor zur Unterstützung notwendig ist? Für den Transport größerer Dinge braucht es ein Lastenrad? Noch bis vor kurzem gab es im Stadtteil für diese Probleme keine Lösungen.



Die Vorteile auf einen Blick:

- ⊕ Erhöhter Anreiz zur Nutzung eines Rades durch Wahlmöglichkeiten
- ⊕ Kosteneinsparung für die Anschaffung eines eigenen Fahrrades
- ⊕ Entlastung des Pkw-Verkehrs durch den erleichterten Umstieg auf 's Rad
- ⊕ Mehr Nachhaltigkeit durch Bike-Sharing: Ein Leihfahrrad legt deutlich mehr Kilometer zurück als eines im Eigenbesitz.



▼ In der Fahrradstation im Stadtleben Ellener Hof erwartet die Bürger:innen des Quartiers nun ein breites Angebot rund ums Rad. Hier stehen Damen-, Herren- und Kinderräder in verschiedenen Größen samt Zubehör wie Helme und Anhänger zum Leihen bereit. Auch Lasten- sowie Rollstuhlräder mit und ohne E-Antrieb können gemietet werden.

Selbsthilfewerkstatt in der Fahrradstation

Viel radeln bedeutet leider auch, oft etwas reparieren zu müssen. Mal ist die Lichtanlage defekt, dann streikt die Bremse oder die Felge hat eine Acht. Gerade diejenigen, die auf ihr Gefährt angewiesen sind, wollen den Schaden natürlich umgehend beheben und dabei selbst Hand anlegen.



Die Vorteile auf einen Blick:

- ✚ Hochwertige Werkzeuge und Ausstattung zur Selbsthilfe-Reparatur vor Ort
- ✚ „Learning by doing“: Fachwissen für die eigene Pannenbehebung
- ✚ Austausch sowie Kooperation mit anderen Zweiradfreund:innen



Dafür gibt es im Stadtleben Ellener Hof eine Selbsthilfwerkstatt. Hier sind Mitarbeiter:innen eines Beschäftigungsträgers für arbeitssuchende Menschen tätig. Das Team betreibt die Werkstatt, verleiht Werkzeuge und weist die Nutzer:innen in deren Gebrauch ein.



Neue Radabstellanlagen

Ein Gang über das Gelände des Stadtleben Ellener Hof zeigt: Hier sind bereits viele Menschen mit dem Fahrrad unterwegs – und es sollen noch etliche mehr werden. Dafür braucht es die richtige Infrastruktur und insbesondere auch ein passendes Serviceangebot vor Ort.



Die Vorteile auf einen Blick:

- ✚ Schneller und bequemer Zugang macht die Fahrradnutzung attraktiver
- ✚ Sichere Anschlussmöglichkeit senkt die Diebstahlgefahr
- ✚ Integration von Abstellanlagen im öffentlichen Raum – so rückt das Fahrrad ins Bewusstsein der Bürger:innen
- ✚ Witterungsschutz für Fahrräder



Der hohen Bedeutung des Radverkehrs vor Ort entsprechend wurden 300 zusätzliche, teilweise überdachte Radabstellplätze geschaffen. Diese befinden sich im öffentlichen sowie im halböffentlichen Raum und stehen damit allen Nutzer:innen zur Verfügung.

Gesicherter Radverkehr und Schulweg

Ein breiter, unübersichtlicher Straßenraum, schnell fahrende und parkende Autos, ungesicherte Querungsmöglichkeiten und hohe Bordsteine: All das war bislang an der Düsseldorfer Straße anzutreffen. Diese verkehrlichen Hindernisse machten das Radeln zur Strapaze. Sie brachten gerade ältere Menschen und Kinder auf ihren Wegen in Gefahr – Letztere etwa auf ihrer Fahrt zur angrenzenden Grundschule.



Die Vorteile auf einen Blick:

- Mehr Sicherheit für den Rad- und Fußverkehr
- Angenehmes, gesichertes Fahren und Laufen auf der Strecke
- Reduzierung der Kfz-Geschwindigkeiten



Inzwischen ist die Straße insbesondere für den Kfz-Verkehr optisch verschmälert. Die Anbindung der dortigen Straßenbahnhaltestelle an die Ludwig-Roselius-Allee wurde durch Bordsteinabsenkungen und neue Abbiegemöglichkeiten verbessert. Fahrradfahrer:innen erhielten einen eigenen komfortablen, gesicherten Verkehrsraum in Form von Fahrstreifen mit 1,80 bis 3,50 m Breite. Diese können auch von Grundschüler:innen sicher und selbstständig befahren werden.



Radverkehrsförderung auf der Straße Große Vieren

Als Schul- und Verbindungsweg zwischen der Albert-Einstein-Oberschule südlich des Projektgebiets und der Ludwig-Roselius-Allee mit dem angrenzenden Einkaufszentrum Blockdiek spielt sie eine zentrale Rolle für den Rad- und Fußverkehr: die Straße Große Vieren. Noch endet diese Am Hallacker. Sie soll aber zukünftig verlängert und den Fuß- und Radverkehr in das Stadtleben Ellener Hof hineinführen.



Die Vorteile auf einen Blick:

- + Vorfahrt für Radfahrer:innen und damit zügiges Vorankommen
- + Nebeneinander radeln ist erlaubt.
- + Mehr Sicherheit durch eingeschränktes Tempo für Pkw
- + Stärkung einer neuen Nord-Süd-Route



▼

In einem ersten Schritt wurde der Straßenzug Große Vieren zu einer Fahrradstraße umgestaltet. Das heißt: Radfahren ist hier die vorherrschende Verkehrsart. Autos müssen sich der Geschwindigkeit der Fahrradfahrer:innen anpassen und dürfen ein Tempo von 30 km/h nicht überschreiten. Großflächige Piktogramme und eine rote Fahrbahn werden die Aufmerksamkeit erhöhen und fördern das Verständnis füreinander.

Attraktivere Einkaufswege für den Radverkehr

Viele Menschen nutzen das Fahrrad statt des Autos für den täglichen Einkauf. Schließlich ist dies umweltfreundlicher und nervenschonender, weil die lästige Parkplatzsuche entfällt. Aber auch Zweiräder wollen abgestellt werden – und zwar sicher, komfortabel und nah bei. Solche Plätze mussten früher am Einkaufszentrum Blockdiek gesucht werden.



Die Vorteile auf einen Blick:

- ⊕ Bessere Erreichbarkeit des Einkaufszentrums mit dem Rad und zu Fuß, was die Besucherzahlen erhöhen kann
- ⊕ Sichere und bequeme Radanschlussmöglichkeiten für Fahrradfahrer:innen sowie Beschäftigte. Das macht die Fahrradnutzung noch attraktiver.
- ⊕ Stärkung des Radverkehrs im Quartier



▼

Direkt am Eingang der Passage an der Ludwig-Roselius-Allee sind jetzt zahlreiche Anlehnbügel installiert. Auch der Weg dorthin ist durch die Absenkung von Bordsteinkanten an Straßenquerungen angenehmer befahrbar – übrigens auch für Menschen mit Rollator und Kinderwagen!



Zusätzliche Maßnahmen im Fahrradquartier Ellener Hof



Volle Fahrt voraus für mehr Machbares

Bei der Entwicklung des „Fahrradquartier Ellener Hof“ wurden nicht nur die beschriebenen geförderten Baumaßnahmen (M1-10) zur Stärkung des Rad- und Fußverkehrs umgesetzt. Weitere Aktivitäten begleiteten das Projekt und erweitern das Angebot vor Ort. So wurden zum Beispiel außerhalb des Projektbudgets die Fahrbahnen im Kreuzungsbereich Ludwig-Roselius-Allee/ Düsseldorf Straße, die Entwässerungsrinnen im Bushaltestellenbereich sowie Teile des anliegenden Radweges saniert beziehungsweise erneuert. Zudem gab das Amt für Straßen und Verkehr eine Machbarkeitsstudie zur Herstellung barrierefreier Haltestellen der Linie 1 an der Düsseldorf Straße in Auftrag.

Attraktiver Asphalt, weitere Leihräder und gesicherte Wege.

Im Zuge der Maßnahme M2 „Direkte Anbindung an das Stadtleben Ellener Hof“ erfolgte die Sanierung des Weges am Osterholzer Friedhof. Hier wurde kommunal finanziert ein attraktiver heller Asphalt eingebaut. Ergänzend zur Maßnahme M5 „Nachhaltige Fahrradstation mit Verleih“ konnte in Kooperation mit dem von der Bremer Tageszeitung Weser Kurier installierten System „WK-Bike“ eine weitere Leihradstation errichtet werden. Diese befindet sich im zentralen Eingangsbereich des Stadtleben Ellener Hof. Hier stehen seit Mitte Mai 2021 die ersten fünf City-Bikes zur Verfügung, die sich stunden- oder tageweise buchen lassen.

Als Zusatz zur Maßnahme M8 „Gesicherter Radverkehr und Schulweg“ wurden neben den erfolgten Umbauten die Entwässerungsrinne und Fahrbahnabläufe der Düsseldorf Straße erneuert.

Auch im Rahmen der Maßnahme M9 „Aufgewertete Straße Große Vieren“ setzten die Projektbeteiligten mehr für die Förderung des Radverkehrs um, als vom Bund finanziert war. Um die Übersichtlichkeit für alle Verkehrsteilnehmer:innen zu verbessern, wurden Pflanzkübel im Straßenbereich Große Vieren durch Blumenbeete ersetzt. Zudem wird derzeit geprüft, wie die Radwegeführung vor Ort optimiert werden kann.



„Mit dem neuen Fahrradquartier öffnet sich der Ellener Hof für den Stadtteil. Damit aber nicht genug. Durch die Angebote vor Ort werden die Menschen motiviert, aufs Rad zu steigen und sich somit mehr zu bewegen. Das ist wichtig und freut mich sehr.“

Stefan Kunold, Quartiersmanager in Blockdiek



„Es klappt super, dass wir unsere bestellten Artikel über die Waren- und Paketverteilstation direkt angeliefert bekommen. So halten wir den Autoverkehr aus dem Quartier Ellener Hof heraus, können den Anwohnerinnen und Anwohnern Komfort bieten und gleichzeitig einen Beitrag für den Klimaschutz leisten.“

Sabine Schöbel, Koordinatorin des Stadtleben Ellener Hof



„Ein Hauptaugenmerk unserer Arbeit lag darauf, die Schnittstellen zwischen Rad- und Fußverkehr sowie dem Öffentlichen Personennahverkehr rund um den Ellener Hof zu verbessern. Das ist gelungen mit der Einbindung der Nachbarinnen und Nachbarn an der Düsseldorfer Straße, der Fahrradstraße Große Vieren und dem Einkaufszentrum Blockdiek. Radfahren ist jetzt noch komfortabler und mit mehr Spaß im Quartier und umzu verbunden.“

Gunnar Polzin, Abteilungsleiter Verkehr bei der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau der Freien Hansestadt Bremen



„Was passt besser zu einer großen Holzbausiedlung als klimaverträgliche Mobilität? Radfahren, zu Fuß gehen, Busse und Bahnen ganz in der Nähe und bei Bedarf neue Formen des Autoverkehrs – das ist Fortbewegung von morgen. Wir freuen uns, mit unserem Stadtleben Ellener Hof treibende Kraft dafür zu sein.“

Alexander Künzel, Seniorvorstand Bremer Heimstiftung



„Ich finde es toll, in einem Fahrradquartier zu leben. Von hier aus gibt es gute Wege in die Stadt und zur Uni. Außerdem kann ich – falls nötig – in der Fahrradwerkstatt eigene Reparaturen mit gutem Werkzeug durchführen. Für mich und meine Mitbewohnerinnen und Mitbewohner im Haus ist das ideal!“

Arvit Zankl, Student und Bewohner des Studierendenwohnhauses HolzBude im Stadtleben Ellener Hof



„Durch das Projekt Fahrradquartier ist mit ADFC-Unterstützung viel Gutes für sicheres und komfortables Radfahren im wunderbaren neuen Viertel Ellener Hof und drumherum entstanden – wenn auch (noch) nicht perfekt aus unserer Sicht. Schon jetzt erweist sich das Quartier als Keimzelle für weitere dringend notwendige Verbesserungen für die Menschen, die im Bremer Osten wohnen. Mit weiteren guten Ideen und noch ein bisschen Mut für richtig gute fahrradfreundliche Lösungen schaffen wir die Verkehrswende.“

Stefan Mattheaus, ADFC Landesverband Bremen

Verbundpartner:innen:

Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau



Freie
Hansestadt
Bremen



BREMER HEIMSTIFTUNG



Amt für Straßen
und Verkehr

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

www.radquartier-bremen.de